

# ATTENDORNER GESCHICHTEN

AKTUELLES, HISTORISCHES & DÖNEKES AUS DER ALTEN HANSESTADT



Ostersonderausgabe des Online-Stadtmagazins „Attendorner Geschichten“ der FREY PRINT + MEDIA GmbH · [www.attendorner-geschichten.de](http://www.attendorner-geschichten.de)



## Einmaliges Attendorner Osterbrauchtum mit langer Tradition

In kaum einer anderen Stadt wird das überlieferte Brauchtum so intensiv gepflegt wie in der alten Hansestadt Attendorn. Eine besondere Stellung nehmen dabei die Osterbräuche ein, die in der hier überlieferten Form einmalig sein dürften. Das Segnen der außergewöhnlichen Ostersemmel am Karsamstag, die Osterfeuer mit ihren mächtigen Kreuzen, die am Ostersonntag auf den vier Osterköppen angezündet werden, das Fackelschwenken und die Osterprozession – das alles übt eine einzigartige Anziehungskraft auf alle Attendorner aus und zieht auch die, die woanders heimisch geworden sind, immer wieder zurück in ihre Heimatstadt.

Aus der Fülle des Jahresbrauchtums in Attendorn ragen die teilweise jahrhundertalten Osterbräuche heraus, die sich bis in die heutigen Zeit erhalten haben. Mit großer Sorgfalt werden die zahlreichen Details gehegt und gepflegt. Alljährlich kommen viele Besucher und auswärts wohnende Attendorner in die Stadt, um mit sinnvollen kirchlichen und weltlichen Bräuchen den Kern des Osterfestes zu feiern:

### die Auferstehung Jesu Christi.



Segnen von Kriegsbroten während des Ersten Weltkrieges am Karsamstag 1917.

So finden sich die Osterbräuche einerseits im kirchlichen Bereich, mit Palmprozession, Stundenblasen, Ratschen, Semmelseggen, Auferstehungsliturgie, Osterhochamt und Osterabendfeier, andererseits im weltlichen Bereich, mit der Vorbereitung und dem Abbrennen der Osterfeuer. Über das Alter der kirchlichen Bräuche in Attendorn gibt es keine präzisen Angaben.

Im weltlichen Bereich sind Feuer zur Frühlingssonnenwende bereits in germanischer Zeit abgebrannt worden. Regelrechte Osterfeuer wurden in Attendorn erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts schriftlich erwähnt, was aber nicht ausschließt, dass sie weitaus älteren Ursprungs sind. Schon um 1820 wurden die Feuer auf den vier Hügeln vor den ehemaligen Stadttoren abgebrannt. In dieser Zeit zogen die Schulkinder der einzelnen Stadtviertel vor Ostern in die Wälder, um das Feuerholz zu sammeln. Dabei passierte es nicht selten, dass auch junge Bäume und Büsche ein Opfer der jugendlichen Sammelleidenschaft wurden. So sind vor allem in den Akten der Polizeiverwaltung (Stadtarchiv Attendorn) Unterlagen geblieben, die diesen Brauch meistens im Zusammenhang mit Forst und Waldfrevel sehen. Unter diesem Blickwinkel heraus wurde das Osterfeuer auch bis



In den fünfziger Jahren wurden die Bäume noch auf den Schultern durch die Stadt getragen.

## Osterbrauchtum – Zeitablauf

### Karsamstag:

- 14:00 Uhr Semmelseggen auf dem Pastoratsplatz vor dem Sauerländer Dom
- 15:00 Uhr Kreuze schlagen im Stadtwald
- 17:00 Uhr Kreuze messen & Plattdeutsche Ansprache auf dem „Alten Markt“
- 21:00 Uhr Feier der Osternacht im Sauerländer Dom, Attendorn

### Ostersonntag:

- 13:00 Uhr Kreuze aufstellen
- 21:00 Uhr Osterfeuer auf den „4 Köppen“ in Attendorn, anschließend Prozession in die Innenstadt und Andacht in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist
- ca. 22:00 Uhr Osterabendsingen auf dem Pastoratsplatz mit dem Attendorner MGV „Cäcilia“ e. V. 1973.

zu Beginn des letzten Jahrhunderts regelrecht untersagt – aber doch durchgeführt!

Um 1870 organisierten sich die vier Osterfeuervereinigungen, die auch heute noch bestehen und sich nach den ehemaligen Stadttoren benennen: Ennester-, Kölner-, Niederstes- und Wassertor (oder plattdeutsch „Po(o)rten“). In dieser Zeit vollzog sich auch die Wende vom illegalen zum legalen Abbrennen des Osterfeuers; seit 1921 stiftet sogar die Stadt die vier mächtigen Fichten, die eine Höhe von ca. 30 m haben und als Osterkreuze hergerichtet werden.

Einen vorläufigen Abschluss der Organisationsschwierigkeiten vor dem Zweiten Weltkrieg erreichten die „Poskebrüder“ im Jahre 1932 mit der Gründung eines Osterfeuervereins e. V. und der gerichtlichen Eintragung der Osterfeuerplätze.

Mehrere Wochenenden vor Ostern gehen die vier „Poten“ mit Jung und Alt in die Wälder, um „Holz zu stellen“. Hierbei wird vor allem Laubholz verwendet. Die Äste werden zu „Bürden“ von ca. 1 m Länge zusammengelegt und dann mit Draht gebunden. Anschließend werden die Bürden zum Feuerplatz geschafft und zum Trocknen aufgestellt.



Aufstellen der Bürden zum Trocknen.



## Ostersamstag

Wenn am Gründonnerstag am Ende des Abendgottesdienstes Orgel und Glocken verstummen, beginnt das Osterbrauchtum in Attendorn.

So werden am Karfreitag und Karsamstag „die Stunden geblasen“. Dabei sind vom Kirchturm der Pfarrkirche zwei lang anhaltende Töne zu hören, die im Oktavintervall auf einem alten Nachtwächterhorn in alle vier Himmelsrichtungen geblasen werden.



Christoph Hilleke beim Turmblasen

Gleichzeitig ziehen Messdiener mit sogenannten Ratschen, die ein weit hörbares Geräusch verursachen, um die Kirche.



Messdiener, die heute wie früher mit ihren Ratschen dreimal um die Pfarrkirche ziehen.

Ebenso laufen in der Karwoche die Vorbereitungen zur Herstellung der Ostersemmel auf Hochtouren.



Alle Attendorner Bäckereien stellen an den Kartagen mehrere hundert Ostersemmel her, die dann am Karsamstag traditionell gesegnet werden.

Der „Ostersemmel“, dessen Teig mit Kümmel durchsetzt ist, hat an beiden Enden je einen Einschnitt, so dass sich beim Backen zwei „Hörner“ bilden. Die Form erinnert an die Schwanzflosse eines Fisches, das Erkennungszeichen der Frühchristen. Die Semmel werden am Karsamstag um 14 Uhr an der Nordseite der Pfarrkirche gesegnet. Seit dem Jahre 1658 ist dieser Brauch nachweisbar und er hat sich, in der Tradition der mittelalterlichen Brotsegnung stehend, in Attendorn erhalten. Der Semmel wird traditionsgemäß mit Butter und Knochenschinken gegessen.



Domkapitular und Pfarrer Josef Vorderwülbeke segnet die Ostersemmel. Sowohl für ihn als auch schon für seinen Vorgänger Johannes Klinkhammer (1965-1994) war die Semmelsegnung alljährlich die schönste Amtshandlung.

## Kreuze schlagen



Ebenfalls am Ostersamstag findet das „Kreuze schlagen“ im Stadtwald statt. Der spannendste Moment dabei ist das Umfallen des Baumes. Sobald er am Boden liegt, rennen vor allem die Kinder zur Spitze, um festzustellen, ob der Baum heil geblieben ist. Oftmals muss ein zweiter oder sogar ein dritter Baum gefällt werden, wenn er irreparabel gebrochen ist.

Nachdem der Baum gefällt ist, werden die Äste entfernt. Nur die Spitze wird auf einer Länge von etwa 1,50 m nicht angefasst.

Da beim Fällen und Rücken der Bäume kein schweres Gerät zugelassen ist, müssen die Poskebrüder in schweißtreibender Arbeit Hand anlegen, um auf den nächsten Weg zu gelangen. Ist der Weg endlich erreicht, werden die Bäume auf zwei Wagen gehoben und durch Ketten und Manschetten abgesichert. Nach getaner Arbeit stärken sich die Poskebrüder aller vier Po(or)ten an der Hubertushütte. Dabei gibt es frischen Ostersemmel mit Butter und Knochenschinken, dazu ein kühles Bier.

Danach geht es weiter zum Marktplatz. Dort wartet schon eine große Zuschauermenge, um das Aufmessen der Bäume zu verfolgen. Nicht nur Einheimische bekommen eine Gänsehaut, wenn plötzlich vier 30-Meter-Fichten mitten auf den Marktplatz gerollt werden.



Nachdem Länge und Umfang der Bäume vermessen sind, werden die Ergebnisse im Rahmen einer plattdeutschen Ansprache bekannt gemacht. Hierzu versammeln sich die vier Poskevätter, mit geschulterter Axt, und der Vorstand des Osterfeuervereins auf der Freitreppe zum Sauerländer Dom.

Zum Abschluss wird dann auf dem Marktplatz das plattdeutsche Poskelied gesungen.

## Ostersonntag

### Aufstellen des Kreuzes

Bevor die Osterkreuze vor den Toren der Stadt, auf den „4 Köppen“, aufgerichtet werden, müssen sie mit Langstroh umwickelt werden. Dies setzt eine besondere Fertigkeit voraus.



Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden die Osterkreuze allein mit Muskelkraft aufgestellt. Diese nicht leichte Arbeit geschieht bei absoluter Konzentration aller Poskebrüder.

### Anstecken der Osterkreuze

Während des Osterfeuers schwenken etliche Kinder und Jugendliche ihre **Holzackeln**. Eine solche Fackel besteht aus einem geraden Holzpfehl, der in der Längsrichtung mehrfach gespalten („geburt“) und mit dünnen Drähten zusammengehalten wird. Die Fackel verjüngt sich konisch im unteren Teil und endet in einem kugelartigen Griff. Vor Gebrauch werden die Fackeln in den Backöfen der heimischen Bäckereien getrocknet. Die entzündeten Fackeln werden mit zwei Händen kreisförmig um den Kopf geschwungen, so dass sie Feuerringe beschreiben.



Majestätisch erhebt sich das Osterkreuz inmitten der Fackelschwenker vor der Kulisse der Stadt.

Die **vier Osterkreuze** werden mit dem Feuer der Osterkerze am Ostersonntag **um 21 Uhr durch die Poskevätter angezündet**. Das Zeichen zum Anzünden der Feuer wird von der Pfarrkirche aus gegeben, indem das Kirchturmkreuz elektrisch beleuchtet wird und das Geläut aller acht Glocken ertönt. Ein schlecht brennendes Osterfeuer wird „Dümmelfeuer“ genannt und gibt Anlass zu heftigen Diskussionen.

Ungefähr eine halbe Stunde nach dem Anbrennen der Osterfeuer ziehen von den ehemaligen Stadttoren (Potten) vier Prozessionen durch die mit Kerzen geschmückten Hauptstraßen zur Kirche. Dabei sind die uralten eisernen Prozessionslaternen („Lüchten“) hervorzuheben, deren Verglasungen Ostermotiven zeigen. Auf dem gesamten Weg singen die Prozessionsteilnehmer immer wieder das Lied „Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden“.



Blick von der Ratskapelle in den überfüllten Sauerländer Dom während der Osterabendandacht.

Den Abschluss der Ostertage in Attendorn bildet die feierliche Osterabendandacht im „**Sauerländer Dom**“, wobei die vier „**Lüchten**“ wie die Osterfeuer als Zeichen des Sieges über Leben und Tod, als Symbol des Sieges vom Licht über die Dunkelheit, zu verstehen sind.



Bildband  
ATTENDORNER  
GESCHICHTEN  
„Ostern in Attendorn“  
Otto Höffer · Ralf Breer ·  
Rainer Scholz

ISBN: 978-3-00-020976-5  
132 Seiten, 21 cm x 21 cm,  
29,80 €

**Schnell zugreifen!**  
Nur noch wenige Exemplare in den  
Attendorner Buchhandlungen erhältlich